

Novellette von Frank Gioioma.

Masine Copeland blühte von der Zeitung auf und sah nach der Uhr. Es war halb zehn und noch war ihr Gatte nicht zum Frühstück heruntergekommen.

Dann aber war es nicht zum Wegleugnen, daß Jach sein Bankkonto überschritten hatte, sein Geld, seine Stelle besaß und auch nicht die Fähigkeit zu haben schien, eine solche Würde auszufüllen.

Da, als die Verhältnisse am drückendsten geworden waren, kam Jach frohgemuth nach Hause, zahlte einen Theil des rückständigen Zinses und führte Masine in ein Restaurant.

Freilich fügte er hinzu, daß da allerlei Verpflichtungen damit verbunden waren. Sie mußte eine brave Frau sein und dürfte keine Frauen an ihn stellen.

U, nicht als ob er eine entwürdigende oder abschreckende Thätigkeit übernommen hätte, aber mehr durfte er eben nicht verrathen. Ein gutes Gehalt war damit verbunden.

U, nicht als ob er eine entwürdigende oder abschreckende Thätigkeit übernommen hätte, aber mehr durfte er eben nicht verrathen. Ein gutes Gehalt war damit verbunden.

U, nicht als ob er eine entwürdigende oder abschreckende Thätigkeit übernommen hätte, aber mehr durfte er eben nicht verrathen. Ein gutes Gehalt war damit verbunden.

U, nicht als ob er eine entwürdigende oder abschreckende Thätigkeit übernommen hätte, aber mehr durfte er eben nicht verrathen. Ein gutes Gehalt war damit verbunden.

U, nicht als ob er eine entwürdigende oder abschreckende Thätigkeit übernommen hätte, aber mehr durfte er eben nicht verrathen. Ein gutes Gehalt war damit verbunden.

U, nicht als ob er eine entwürdigende oder abschreckende Thätigkeit übernommen hätte, aber mehr durfte er eben nicht verrathen. Ein gutes Gehalt war damit verbunden.

U, nicht als ob er eine entwürdigende oder abschreckende Thätigkeit übernommen hätte, aber mehr durfte er eben nicht verrathen. Ein gutes Gehalt war damit verbunden.

U, nicht als ob er eine entwürdigende oder abschreckende Thätigkeit übernommen hätte, aber mehr durfte er eben nicht verrathen. Ein gutes Gehalt war damit verbunden.

U, nicht als ob er eine entwürdigende oder abschreckende Thätigkeit übernommen hätte, aber mehr durfte er eben nicht verrathen. Ein gutes Gehalt war damit verbunden.

U, nicht als ob er eine entwürdigende oder abschreckende Thätigkeit übernommen hätte, aber mehr durfte er eben nicht verrathen. Ein gutes Gehalt war damit verbunden.

U, nicht als ob er eine entwürdigende oder abschreckende Thätigkeit übernommen hätte, aber mehr durfte er eben nicht verrathen. Ein gutes Gehalt war damit verbunden.

Mittheilungen, die er empfing, blieb sie daher für Masine ein Räthsel.

Masine würgte die Speisen unter Thränen hinunter. Der Worrath bereitete ihr den höchsten Schmerz, den sie je erfahren hatte.

Sie sah einen unerschütterlichen Entschluß. Morgen mußte der Sache ein Ende gemacht werden. Entweder zog Jach sie ins Vertrauen oder sie verließ ihn mit ihrem Kinde.

Sie nahm die Zeitung, die sie gelesen hatte, wieder auf und fuhr in der unterbrochenen Lektüre fort. Zu erst zerstreut. Es war ein ausführlicher Bericht über einen mysteriösen Mord, der am verflorenen Abend verübt worden war.

Ein Verzeichniß von Mrs. Pomeroy Juwelen wurde vorgelesen und mit dem vorhandenen Schmud verallgemeinert. Nichts fehlte.

Die Polizei legte großes Gewicht auf diesen Umstand, weil dieser Stein der einzige fehlende Gegenstand und wahrscheinlich im Besitz des Mörders war.

Das der Mord nicht wegen Raubes verübt wurde, war klar. Offenbar war das Verbrechen im Augenblick ausbrechenden Hasses vollführt worden, vielleicht auch war die That von langer Hand vorbereitet.

Diese Fragen stiegen in Masine auf und ihre Gedanken beschäftigten sich noch mit dem Fall, als sie ihren Gatten herunterkommen hörte.

„Guten Morgen,“ grüßte er, auf sie zukreitend und gab ihr einen Kuß. „Du hast doch nicht mit dem Frühstück auf mich gewartet?“

Dann, nachdem er am Tisch Platz genommen und die eingelassenen Briefe durchgesehen hatte: „Es that mir gestern so leid, Dich allein zu lassen, aber der Geschäft ist Geschäft.“

Masine betrachtete ihn. Es hätte nur eines liebenden Wortes von Jach bedurft, um alles wieder in's Geleise zu bringen.

Nach einer Weile ging sie in die Küche, um Anordnungen für den Tag zu treffen. Dann kam sie mit einer Schüssel voll Blumen herein und füllte die Vasen damit.

Masine bewegte sich lautlos durch's Zimmer, die Blumen in den Vasen ordnend. Jetzt stand sie hinter ihm und schaute ihm über die Schulter.

Was konnte sie zu seiner Rettung thun? Dieser Gedanke verdrängte in ihr alle anderen. Sie mußte Jach retten, was sie zu tun vermochte.

Was konnte sie zu seiner Rettung thun? Dieser Gedanke verdrängte in ihr alle anderen. Sie mußte Jach retten, was sie zu tun vermochte.

Was konnte sie zu seiner Rettung thun? Dieser Gedanke verdrängte in ihr alle anderen. Sie mußte Jach retten, was sie zu tun vermochte.

Lippen. Sie wagte nicht, in den Abschied zu blicken, der beim Gefährtniß seiner Schuld sich vor ihr öffnete.

Sie wußte nicht, daß jemand über's Zimmer ging, bis sie Jach, mit Leberthun und Hut angethan, aus der Halle kommen sah.

„Vielleicht muß ich abreißen; wann ich zurückkomme, weiß ich nicht,“ sagte er. „Sollte ich einen Boten um mein Couplet schicken, so packe Sachen für acht Tage oder noch länger hinein, denn in diesem Falle reise ich über See.“

Er ging und vergaß den üblichen Kuß. Sie war froh darüber, denn vor den Lippen eines Mörders hatte sie Absehen.

Als die Hausthür hinter Jach ins Schloß fiel, ließ die Spannung in ihr nach, und sie sank bleich und zitternd auf einen Stuhl. Was konnte sie thun?

„Berzihen Sie,“ sagte er, „ist es die letzte Ausgabe, die Sie da lesen?“ „Jawohl.“

„N, nur eine kurze Notiz,“ erwiderte der andere. „Sie lautet: Mr. Jach Copeland von der Detectivefirma Messrs. Kahn & Smith, der mit dem Pomeroyfall betraut war, gelang es heute Morgen, den Mörder James Solidan in dem Augenblick zu verhaften, da er im Begriffe stand, sich nach dem Continent einzuschiffen.“

Eine Schnepfenjagd mit Hindernissen.

Von Ludwig Dach.

Wenn man im April die Nachbarschaft deutscher Bahnhöfe passiert, so findet man als einen der ausgesprochensten Typen von Reisenden sicherlich den Jäger vor.

Der Prinz, der den älteren mancher Leser noch als ein sehr hochgeachtetes, bis ins Alter schüner und strammer Herr bekannt ist, konnte sich des nervigen Griffes des riesigen Fortmannes kaum erwehren.

Der Beamte war durchaus nicht zu überzeugen und beutelte und schüttelte an seinem Gegner herum.

„Glaubst Du, ich kenne Dich abgefeimten Wildbühler nicht! Du ein deutscher General? Ich werde Dir sagen, wer Du bist!“

„H-n, h-n!“ rief der ganz in Verzweiflung gerathene Prinz nun seinem Adjutanten zu. Dieser, ein ebenso passionierter Jäger, stand auf einer anderen Schneise, ein Ende von seinem Gehen entfernte.

Das preussische Gardekorps lag dort fortgesetzt gerade in den wildreichen Gegenden des Landes, welche vortheilhaften Umständen man aber leider nicht gebührend auszunutzen konnte.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

der Nachbarschaft reichbefesteter, herrschaftlicher Wälder, so hatte sich auch in diesem Orte eine zahlreiche Sippe von Wildbelegern eingenistet, die während der Belagerung, durch die mangelnde Zufuhr an Lebensmitteln begünstigt, ihr lichtscheues Gewerbe mit besonderem Eifer und auch mit klingendem Erfolge betrieb.

Zu den begeisterten Waldleuten und ganz besonders zu den erklärtesten Freunden des Schnepfenzuges gehörte auch der damalige kommandirende General des Gardekorps, Prinz August von Württemberg.

Kaum hat der in helle Waldmanns-freude vertiefte Jäger wieder geladen und seinen Stand bezogen, als in der benachbarten Dichtung ein lautes Brechen, dann polternde Tritte vernembar wurden.

„So habe ich Dich endlich, du nichtswürdiger Praconier! Was hast Du geriebener Kerl mir nun schon den ganzen Winter über für Kerger bereitet! Wieviel Nächte habe ich dem Nachspüren Deiner Schlübe opfern müssen!“

„Glaubst Du, ich kenne Dich abgefeimten Wildbühler nicht! Du ein deutscher General? Ich werde Dir sagen, wer Du bist!“

„H-n, h-n!“ rief der ganz in Verzweiflung gerathene Prinz nun seinem Adjutanten zu. Dieser, ein ebenso passionierter Jäger, stand auf einer anderen Schneise, ein Ende von seinem Gehen entfernte.

Das preussische Gardekorps lag dort fortgesetzt gerade in den wildreichen Gegenden des Landes, welche vortheilhaften Umständen man aber leider nicht gebührend auszunutzen konnte.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

nähme, und ermunterte ihn, in der Wachsamkeit für die seiner Treue anvertraute Wildbahn doch ja nicht nachzulassen.

„Ja, das thue ich ja auch, Alteste — aber der verdammte „Epicer“ weiß das auch ganz genau. Und wenn wir Fortkämpfer im Winter einmal Hausfuchung bei ihm hielten und ihm auf den Kopf zusagten, daß er am Abend vorher im Walde geschossen habe, so antwortete er uns stets: nicht er, sondern die „maudits Prussiens“ hätten wieder einmal geschossen.“

Man schreibt aus London: Einen ständigen Wohnsitz zu haben, sich dort aufzuhalten und doch „nirgend“ zu wohnen, dieser Widerspruch ist in Old England nicht unmöglich.

„So habe ich Dich endlich, du nichtswürdiger Praconier! Was hast Du geriebener Kerl mir nun schon den ganzen Winter über für Kerger bereitet! Wieviel Nächte habe ich dem Nachspüren Deiner Schlübe opfern müssen!“

„Glaubst Du, ich kenne Dich abgefeimten Wildbühler nicht! Du ein deutscher General? Ich werde Dir sagen, wer Du bist!“

„H-n, h-n!“ rief der ganz in Verzweiflung gerathene Prinz nun seinem Adjutanten zu. Dieser, ein ebenso passionierter Jäger, stand auf einer anderen Schneise, ein Ende von seinem Gehen entfernte.

Das preussische Gardekorps lag dort fortgesetzt gerade in den wildreichen Gegenden des Landes, welche vortheilhaften Umständen man aber leider nicht gebührend auszunutzen konnte.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Der größte Theil aus Eichen bestehende Forst ging bis zu den Flußthälern hinab, und namentlich nach der Seine hin, in deren Nähe das Landrätchen Sentis lag.

Zimmer-Geschäftsmann.



Herr Schulze: „Denken Sie das Anglied, Herr Nathan, meine Tochter ist mit meinem Koffierer durchgebrannt und hat 50,000 Mark mitgenommen.“

Herr Nathan: „Häißt e Glüd! Wenn durchgebt der Kaffierer mit de Tochter, die tainer genommen häßt' unter 100,000 Mark.“

Unter Betteln. „Mit der Höflichkeit kommt man wohl noch immer am weitesten.“ „Nicht immer. Neulich spielte ich den Taubstummen und bekam von einem Herrn fünfzig Pfennige. Ich sage: „Dante, Herr!“ Da läßt er mich fressen!“

Unbegreiflich. Der Schuster hinten an der Ecke hat Konturs angemeldet. Daß dieser Mann nicht existiren konnte, ist mir ein Räthsel!“

Günstig. Arzt: „Sie dürfen nur ganz bestimmte Speisen essen!“ Patient: „Das trifft sich aut, meine Frau kann auch nur ganz bestimmte Speisen kosten.“

Standesgemäß. Der kleine Moritz (Botablen lesend): „Mein Menfche der Tisch.“ Papa Kommerziant: „Moritzchen, bei uns heißt es nicht: der Tisch, sondern die Tafel!“

Selbstverächtigung. Herr (zu einem Bewerber): „Ich kann Ihnen nicht viel Hoffnung machen, denn meine Tochter scheint nicht viel von Ihnen zu halten.“

Wertwürdig. Herr (zu einem Brautnecht, der seine Pferde häßt): „Sind Ihre Pferde immer so unruhig, wenn andere Pferde in die Nähe kommen?“ Brautnecht: „Nur wann's Köffer von der Konkurrenz san!“

Zustimmung. A.: Es ist doch schön, wenn man verheirathet ist, die Frauen würzen uns erst das Leben! B.: Ja, meine Frau hat mir das Leben gründlich verfallen!

Unverschämte Frage. Frau: Dieses Kleid scheint ich Ihnen, Klara. Ich habe darin meinem Manne so sehr gefallen, daß er mich heirathete.“ Mädchen: „O, wird es dem gnädigen Herrn nicht „wie unangenehme Erinnerung sein, wenn ich dieses Kleid tragen werde?“

Seine Hochzeitreise. Herr: „Wir wollen heute ein Gedicht kennen lernen, das von einem braven Mann handelt.“ Fräulein: „Ach, Herr Lehrer, das kenne ich schon von meinem Vater.“

Brüderchen. Emma, Du kannst doch im Dunkeln sehen wie eine Ratze! Komm, bitte, lehre mich das!“ Emma: „Ich kann doch nicht im Dunkeln sehen! Wie kommst Du darauf?“

„Wo hast du denn deine junge Frau?“ Professor (erschreckt): „Meine Frau? Die muß ich in Gedanken irgendwo haben stehen lassen.“

